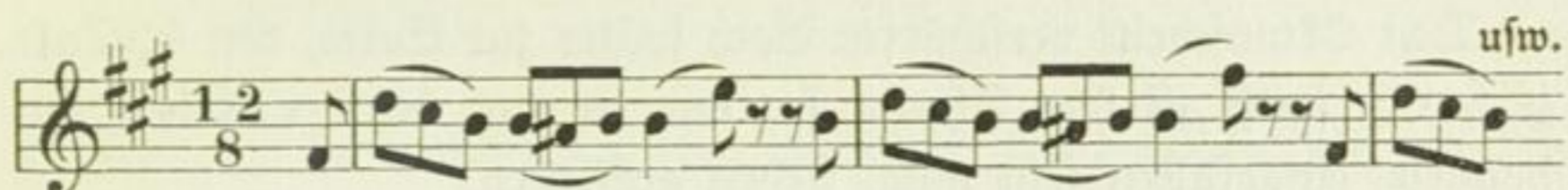
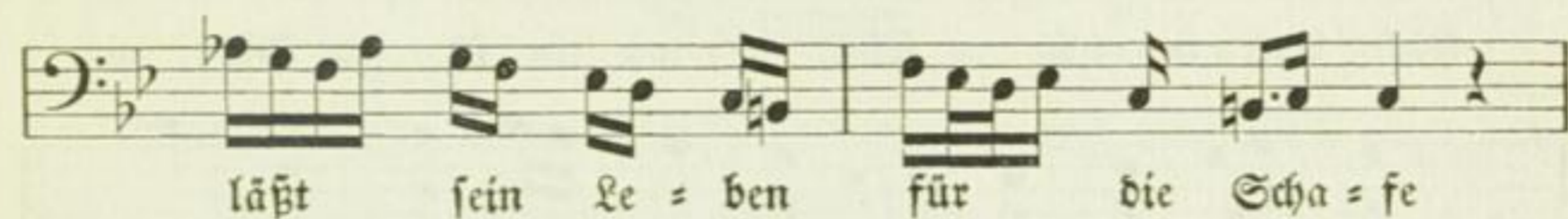
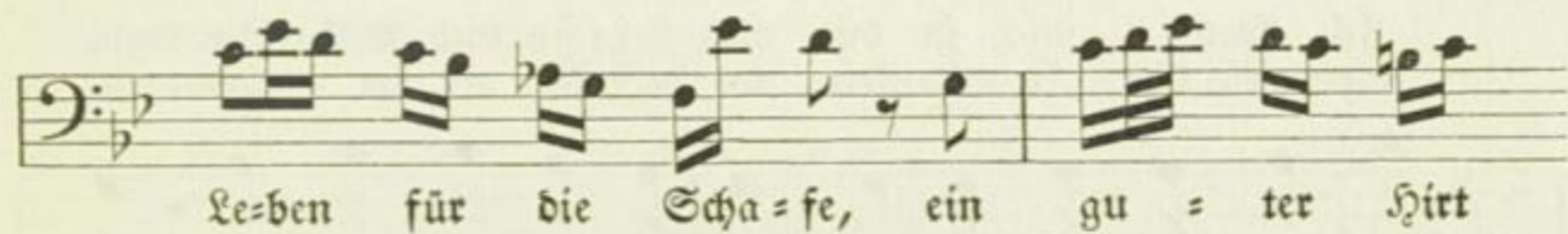


Es ist der erste Entwurf zum Schlußchor des zweiten Teils „Doch Königin, du stirbst nicht“. Bach verwendet ihn später mit kleineren Änderungen und Varianten:



Weiterführungen notiert Bach häufiger in dieser Art, so in der Kantate „Ich bin ein guter Hirt“ (P. 106), wo auf der ersten Seite unten der folgende Takt steht, oder in der Kantate „Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“ (P. 879), in der die Partie des corno da caccia mit kleinen Noten vorher angemerkt ist. In der Kantate vom guten Hirten folgen noch weitere Skizzierungen (auf S. 3) in kleinen Noten:



Die endgültige Fassung bringt kleine Abweichungen im zweiten Takt:



Auch hier hält Bach wie in den Skizzen beim Seitenwechsel wichtige Gedanken mitten beim Schreiben fest.

Eine wichtige Eintragung steht im Sanctus (P. 13) der h-moll-Messe. Gleich auf der ersten Seite skizziert Bach unter dem Sanctus das Pleni in dieser Notierung: